

Digital Design Jahrbuch 2023

BAUHAUS

bitkom

Herausgeber

Bitkom e.V.
Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner

Dr. Frank Termer | Bitkom e.V.
T 030 27576-232 | f.termer@bitkom.org

Verantwortliches Bitkom-Gremium

AK Digital Design

Layout

Anna Stolz | Bitkom e.V.

Titelbild

Dr. Frank Termer | Bitkom e.V.

Copyright

Bitkom 2023

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom.

Design im Zeitalter des digitalen Wandels

Abschlussklärung zum Digital Design Workshop
des Bitkom am Bauhaus in Dessau

Auszug aus dem »Jahrbuch Digital Design 2023«

Das vollständige Jahrbuch finden Sie unter:

↗ <https://www.bitkom.org/Digital-Design-Jahrbuch-2023>

Abschlussklärung zum Digital Design Workshop des Bitkom am Bauhaus in Dessau

Mit dieser abschließenden Erklärung möchten wir unsere Erkenntnisse und Diskussionen zusammenfassen und zur aktiven Gestaltung des digitalen Wandels aufrufen.

Der digitale Wandel ist in Wirtschaft und Gesellschaft in vollem Gange. Die Diskussionen über ChatGPT und künstliche Intelligenz rücken die Relevanz dieses Wandels verstärkt ins öffentliche Bewusstsein. Im Zuge dessen ist es wichtig, die negativen Auswirkungen der Digitalisierung anzuerkennen, wie beispielsweise den Verlust von Arbeitsplätzen oder das Entstehen digitaler Gräben in unserer Gesellschaft. Und die Forderungen nach Regulierung und Gesetzen zur Einschränkung des Technologieeinsatzes aus Gesellschaft und Politik sind nachvollziehbar und verständlich.

Dennoch bietet der digitale Wandel Chancen und Potenziale, die wir als Gesellschaft erkennen und dann gestalten sollten. Dafür braucht es Rationalität, Intuition, Finger-spitzengefühl und eine bewusste Wertsetzung. Denn Digitalisierung ist weder eine allumfassende übermenschliche Macht, noch ist sie per se ein Heilsbringer.

Der digitale Wandel ist auch ein Prozess, der von Menschen gestaltet wird. In diesem Prozess wird es Unsicherheiten geben, wie sich dieser Wandel entwickeln wird. Es liegt in unserer Verantwortung als Gesellschaft, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Design, die Unsicherheiten in diesem Prozess auszuhalten und den Wandel zum Wohle aller zu gestalten

Durch die folgenden fünf Punkten möchten wir, als Teilnehmende des interdisziplinären Workshops am Bauhaus in Dessau, unsere Vorstellung zur aktiven Gestaltung des digitalen Wandels konkretisieren:

1. *Design als Disziplin muss proaktiv werden und sich aktiv in die globalen Transformationsprozesse einbringen, um Symbiosen zwischen Mensch und Umwelt zu gestalten und eine nachhaltig lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.* Digital Design als transformative Praxis erfordert eine eigenständige Theoriebildung und Selbstreflexion, um die gestalterischen Bedingungen des gegenwärtigen und zukünftigen Lebens zu erkennen und zu beeinflussen.

Die Digitalbranche ist durch fragmentierte Rollen und Berufsbilder geprägt, was zu Konflikten bezüglich Kompetenz und Relevanz führt. Diese Auseinandersetzungen innerhalb von Communities, Institutionen, Unternehmen und Projekten verschwenden wichtige Ressourcen. Doch nur in Zusammenarbeit und im Zusammenspiel der

dringend benötigten, sich ergänzenden Kompetenzen, kann das erforderliche Gestaltungsmomentum erreicht werden.

2. *Die Wirtschaft nutzt das Potenzial von Gestaltungskompetenzen aufgrund eines verkürzten Verständnis von Design vielfach nicht aus.* Damit steht unsere Teilhabe als Gesellschaft und mehr noch unsere Souveränität bei der Gestaltung des digitalen Wandels auf dem Spiel. Hier muss das Design der Wirtschaft seinen Nutzen vermitteln. Genauso muss die Wirtschaft die strategische, taktische und operative Gestaltungskompetenz aktiv einsetzen und ihre Gestaltungskompetenz fördern.
3. *Die Politik fokussiert sich zu stark auf technologische Aspekte und vernachlässigt die Gestaltungskompetenz im digitalen Wandel.* Es ist jedoch wichtig, dass die Politik die Bedeutung der Gestaltungskompetenz anerkennt. Diskussionen über Regulierung und Einsatz von Technologien wie KI sind ein wichtiger politischer Baustein. Darüber hinaus braucht es zur Stärkung unserer Gestaltungskompetenz eine Förderung von Berufsbildern sowie von Aus- und Weiterbildung.
4. *Nachhaltigkeit und Digitalisierung gehören untrennbar zusammen, da die Digitalisierung nicht nur Teil von Lösungen, sondern auch häufig Teil der global herausfordernden Probleme ist.* Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen geben hierzu einen klaren Rahmen. Dem Digital Design als Disziplin kommt hier eine besondere Verantwortung zu. Schon früh in der Gestaltung können Potenziale für die Schaffung von Nachhaltigkeit durch Digitalisierung erkannt werden, ebenso wie potenzielle Risiken für die nachhaltige Entwicklung unseres Planeten identifiziert und adressiert werden.

Wir schließen diesen Workshop mit der Überzeugung, dass der digitale Wandel von uns gestaltet werden kann und muss. Indem wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und den Wandel aktiv lenken, können wir eine gerechte und nachhaltige digitale Zukunft schaffen.

Dr. Dr. Florian Arnold, Dr. Andrea Augsten, Dr. Martina Beck, Georg-Christof Bertsch, Dr. Dominik Birkmeier, Claudia S. Friedrich, Prof. David Gilbert, Dr. Sandra Groll, Thomas Immich, Dr. Kim Lauenroth, Andreas Lehmann, Dr. Matthias Naab, Axel Platz, Stephan Ott, Prof. Janina Anjuli Schmidt, Dr. Marcus Trapp

Bitkom vertritt mehr als 2.200 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0
bitkom@bitkom.org

[bitkom.org](https://www.bitkom.org)

bitkom